

News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



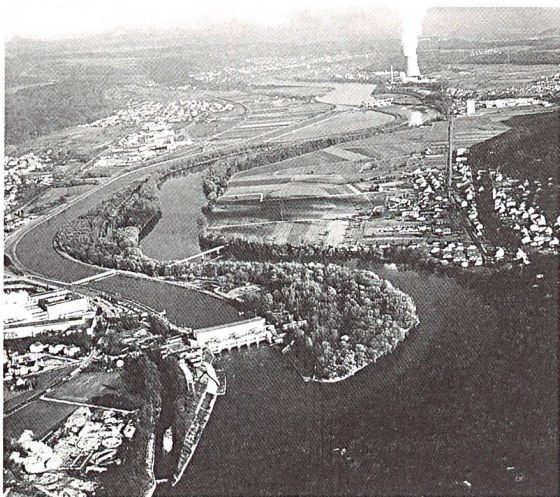
News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques



Archivfoto einer Stauee leertung aus dem Jahr 1952 (Bilder: Ofima).

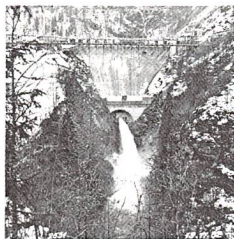
Palagnedra-Stausee wurde geleert

(s/w) Die Officine idroelettriche della Maggia S.A. (OFIMA), Locarno, haben im Mai ihren Stausee Palagnedra geleert. Während zwei Wochen wurden über zwei Millionen Kubikmeter Wasser via den Flüsse Meleza und Maggia in den Lago Maggiore geleitet. Um einem Fischsterben wie in den Neunzigerjahren vorzubeugen, wurden spezielle Kanäle gebaut und das trübe, sauerstoffarme Wasser mit 35 bis 40 Kubikmeter Frischwasser pro Sekunde versorgt. Ebenfalls wurde ständig die Wasserqualität in den Flüssen und im See überprüft.



Kraftwerk Albrück-Dogern am Rhein mit dem Kernkraftwerk Leibstadt im Hintergrund.

Die Leertung des Staubeckens war nötig, weil der Schlamm auf dem Seeboden die Abflussanlage ins Kraftwerk zu verstopfen drohte.



Entleerung im November 1952.

Aargau verlängert Konzession für Rheinkraftwerk

(s/w) Im Einvernehmen mit dem Kanton Aargau und dem Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wurde die Konzession mit dem Rheinkraftwerk Albrück-Dogern (Radag) bis Ende 2072 verlängert. Diese wäre im November 2012 abgelaufen. Gleichzeitig wurde der Ausbau des Kraftwerkes bewilligt. Der Ausbau sieht eine Erhöhung der nutzbaren Wassermenge von 1100 auf 1400 Kubik pro Sekunde vor. Mit dem Ausbau lasse sich die Bruttojahreserzeugung von 580 Mio. auf 660 Millionen Kilowattstunden steigern. Im betroffenen Rheinabschnitt sollen auch die ökologischen Uferverhältnisse verbessert werden. Ebenso sind Massnahmen zu Revitalisierung des Flussabschnitts unterhalb des Stauwehrs geplant.

Durch die Vereinbarung erhielt der Kanton Aargau eine einmalige Entschädigung von 3,8 Mio. Franken. Nach dem Ausbau steigert sich der Wasserzins von jährlich rund 3,7 Mio. Franken auf rund 4,3 Mio. Franken.

Kraftwerke Zervreila: Partnerschaftliche Lösung zwischen Gemeinden, Kanton und KWZ

(kt/gr) Im Zusammenhang mit dem allfälligen Rückkauf der Anlagen der KWZ haben Konzessionsgemeinden, der Kanton und die Kraftwerke Zervreila AG eine aussergerichtliche Lösung ausgehandelt. Die KWZ und deren Aktionäre (SN Energie, ATEL und NOK) haben kürzlich dieser partnerschaftlichen Vereinbarung zugestimmt, die Konzessionsgemeinden und der Kanton werden in den nächsten Wochen darüber befinden.

Die Vereinbarung sieht in den Grundzügen einen Verzicht der Gemeinden und des Kantons auf die Ausübung des Rückkaufsrechtes vor. Im Gegenzug erhalten Konzessionsgemeinden und Kanton eine Entschädigung sowie eine unentgeltliche finanzielle und energiewirtschaftliche Beteiligung an der Kraftwerke Zervreila AG (KWZ).

Unentgeltliche Minderheitsbeteiligung

Die künftige Beteiligung der Konzessionsgemeinden und des Kantons am Aktienkapital der KWZ beläuft sich auf insgesamt 28%, wovon 55% an die Gemeinden und 45% an den Kanton gehen. Unter den Konzessionsgemeinden wird die Beteiligung entsprechend den jeweiligen Wasserzinsanteilen aufgeteilt. Der Beginn der Beteiligung wurde auf den 1. Oktober 2008 festgelegt. Der Wert dieser Beteiligung beläuft sich auf nominal 14 Millionen Franken. Zudem erhalten Gemeinden und Kanton für die Zeit zwischen 2008 und 2018 eine fixe Entschädigung von insgesamt 700 000 Franken pro Jahr.

Anspruch auf 28% Jahresenergie

Zusätzlich zur finanziellen Beteiligung am Aktienkapital der KWZ haben Gemeinden und Kanton auch Anspruch auf einen Anteil an der Jahresenergie, und zwar ebenfalls im Umfang von 28%. Während der ersten zehn Jahre, d.h. bis 2018, wird diese Energie der KWZ bzw. ihren Partnern gegen ein Aufgeld von 1 Rp./kWh überlassen. Für die Restlaufzeit der Konzession bis zum Jahr 2037 kann der Kanton seinen Anteil frei verwerten; den Gemeinden steht es frei, ob sie ihren Teil weiterhin der KWZ – unter neu auszuhandelnden Konditionen – überlassen oder ebenfalls frei verwerten wollen.

Sitze im Verwaltungsrat

Um ihre Interessen auch wirksam geltend machen zu können, wird der Gesamtheit der Konzessionsgemeinden und dem

Kanton je eine Vertretung im Verwaltungsrat der KWZ eingeräumt. Gemeinden und Kanton werden damit vollwertige Partner in der KWZ.

Stimmberechtigte haben das Wort

Nachdem die KWZ und deren Partner die Vereinbarung von den jeweiligen Verwaltungsräten verabschiedet haben, sind nun die Gemeinden und der Kanton am Zug. Ab Mitte Mai werden die Stimmberechtigten der Konzessionsgemeinden sowie die Regierung über die Zustimmung zur Vereinbarung befinden. Der ausgehandelte Vergleich wird dann rechtskräftig, wenn ihm der Kanton und mindestens die Hälfte aller Konzessionsgemeinden, welche zusammen über mindestens 60% der gesamten verliehenen Wasserkraft verfügen, zustimmen. Es ist vorgesehen, dass die Abstimmungen in den Gemeinden bis spätestens Ende September abgeschlossen sind, damit die Vereinbarung im Oktober definitiv unterzeichnet werden und die vor dem Schweizerischen Bundesgericht anhängige Verwaltungsgerichtsbeschwerde zurückgezogen werden kann.

ewl: Markt und Kunden bleiben wichtig

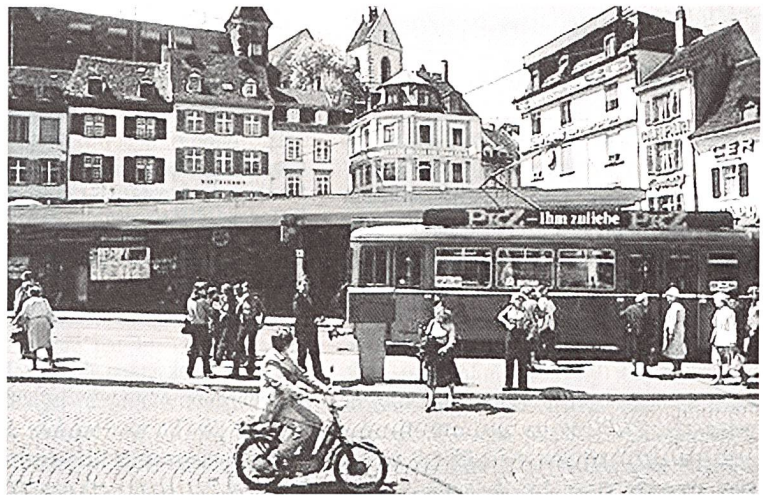
(ewl) ewl zog an der Medienorientierung vom 20. Mai 2003 eine positive Bilanz zum Geschäftsjahr 2002. Der Jahresgewinn liegt mit 10,6 Millionen Franken 10% über dem Vorjahr. Während der Strom- und Wasserabsatz leicht zunahm (+1% bzw. +3,5%), ging der Erdgasabsatz wetterbedingt um 4,7% zurück. Die Ausrichtung auf Markt und Kunden bleibt weiterhin ein zentrales Thema.

Herrli AG und EBM sind Partner

(ebm) Am 14. Mai 2003 besiegelten die Herrli AG, Arlesheim, und die Elektra Birsack, Münchenstein, ihre Partnerschaft. Mit Herrli AG verstärkt EBM das Standbein «Haustechnik». Neben dem gegenseitigen Transfer von Know-how können durch die Partnerschaft bestehende Synergien optimal genutzt werden.

Investitionen im Oberbaselbiet

(ebl) Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Spannungsqualität im Raume Diegten – Buckten – Läfelfingen wird die Elektra Baselland (EBL) ein Bündel von Massnahmen durchführen und dafür rund 1,4 Millionen Franken investieren.



Barfüsserplatz in Basel.

IWB investieren weiter in den «Service public»

(iwb) Die Industriellen Werke Basel (IWB) haben das Jahr 2002 mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen. Der Gesamtwert der IWB-Leistungen an den Kanton Basel-Stadt betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,1 Mio. Franken. Der Dienstleistungsbereich wurde im Hinblick auf Kundennähe und Servicequalität weiter ausgebaut, ein zuverlässiger Service public bleibt die oberste Leitlinie der IWB. Im Jahr 2002 investierten die IWB 17,6 Mio. Franken vorwiegend in den Ausbau des Erdgasversorgungsnetzes, Energieanlagen und Telekommunikation.

Mit dem Energie- und Wasserverkauf, den Dienstleistungen und anderen Betriebs-

erlösen erwirtschafteten die IWB im Jahr 2002 insgesamt 449,0 Mio. Franken (2001: 472,3 Mio. Franken).

Bedeutende Leistungen an Basel-Stadt

Die Leistungen der IWB an den Kanton Basel-Stadt belaufen sich für das Jahr 2002 auf total 50,1 Mio. Franken (2001: 56,3 Mio. Franken). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den gemäss IWB-Gesetz an den Kanton abzuliefernden 5% des Umsatzes auf die Energie- und Wasserverkäufe in Höhe von 21,8 Mio. Franken, der Verzinsung der IWB-Kapitalschuld beim Kanton mit 19,2 Mio. Franken und den Gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Wert von 9,1 Mio. Franken. Unter diese Leistungen fallen öffentliche Beleuchtung, Brunnen und Uhren sowie die Landschaftspflege.

Erdwärme-Kraftwerk «Deep Heat Mining»

(ebl/w) Die Elektra Baselland (EBL) und das Baselbiet wollen sich mit rund 10 Mio. Franken am ersten geothermischen Heizkraftwerk «Deep Heat Mining» der Schweiz beteiligen. Der EBL-Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 15. April 2003 entschieden, sich mit 20% am Aktienkapital der zu gründenden Gesellschaft zu beteiligen, was für die Ausbauphasen bis 2007 einem Betrag von 6,4 Mio. Franken entspricht, und der Kanton Baselland versprach 3,2 Mio. Franken. Zur Vollendung des Vorhabens sind jedoch 80 Millionen Franken nötig. Die erste Tranche von 40 Mio. Franken wird für weitere Sondier- und schliesslich Zerklüftungsbohrungen benötigt. Die zweite für Förderkanäle und die eigentliche Kraftwerksbauten, die in Kleinhüningen vorgesehen sind. Die EBL soll proportional zu ihrem Engagement einen Teil der Stromproduktion erhalten. Gerechnet wird mit einer Vollendung 2007/2008.

Zusammenarbeit zwischen Mont-Soleil und Wankdorf

Die Gesellschaft Mont-Soleil geht eine solar-technische Kooperation mit der auf dem Stade de Suisse im Berner Wankdorf geplanten grössten Fotovoltaikanlage der Schweiz ein. Sie stellt ihre 11-jährigen Betriebs- und Entwicklungserfahrungen in den Dienst der Grossanlage, welche die BKW FMB Energie AG auf dem Stadiondach errichten will. Sie erhält ihrerseits die technischen Betriebsdaten zur wissenschaftlichen Auswertung im Rahmen der schweizerischen und europäischen Forschung und Entwicklung der Fotovoltaik.

Auf dem Dach des «Stade de Suisse», das derzeit als grösstes multifunktionales Stadion der Schweiz im Berner Wankdorf gebaut wird, soll eine fotovoltaische Grossanlage zur Stromproduktion errichtet werden. Die geplante Spitzenleistung von über 600 Kilowatt liegt rund 20% über derjenigen des Sonnenkraftwerks Mont-Soleil.

CKW-Gruppe: Im ersten Halbjahr zufrieden

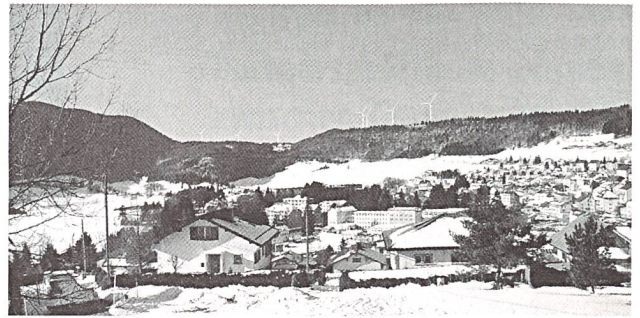
Die Centralschweizerischen Kraftwerke Luzern (CKW) spüren den rauen Gegenwind der momentanen wirtschaftlichen Grosswetterlage. Das Unternehmensergebnis von 31,7 Mio. Franken ist wegen des reduzierten Finanzergebnisses tiefer als im Vorjahr (52,7 Mio. Franken). Die Stromabgabe nahm gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 10,5 % auf 3 236 Mio. kWh zu. Nach dem abgelaufenen ersten Halbjahr gehen die CKW davon aus, dass für das gesamte Geschäftsjahr 2002/03 mit einem ähnlichen operativen Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden kann.

Ausgleichsbecken in Küblis entleert

(g/w) Die durch die Rätia Energie AG, Klosters (GR), angekündigte Begehung der Überleitstollen Klosters – Küblis, St. Antönien – Küblis, erforderte eine Ganzentleerung des Pläviggin-Ausgleichsbeckens am 10. Juni. Wie bei solchen Eingriffen üblich, wurde das Amt für Jagd- und Fischerei vom Betreiber des Beckens aufgefordert, mit einer Abfischung den Fischbestand im Becken zu evakuieren.

Rund 150 Fische konnten erfolgreich umgesiedelt werden. Ein Teil des Fischbestandes blieb in zahlreichen stark verschlammten und mit Algen bewachsenen Untiefen zurück.

Eine Fotomontage in der Broschüre des Bundesamts für Energie (BFE) soll den Einwohnern von Sainte-Croix zeigen, wie sich die Windturbinen in die Umgebung einfügen.



Ein Zurücksetzen der Fische ins Ausgleichsbecken Pläviggin ist nicht vorgesehen, da das Becken im Jahr 2005 infolge Stollensanierung und Erneuerung der Turbinen in der Kraftwerkzentrale Küblis für mehrere Monate vollständig entleert und ausgebaggert wird. Ein Besatz mit Jungfischen ist deshalb erst wieder im Herbst 2005 sinnvoll.

SAK erneuerte Unterwerk Bad Ragaz

(sak/w) Das alte Unterwerk Bad Ragaz (SG) wurde Mitte der Siebzigerjahre erbaut. Das noch mit einem Lochstreifen-Rechner ausgerüstete alte Unterwerk konnte den rasant gestiegenen Anforderungen nicht mehr genügen. Das erneuerte Unterwerk versorgt die Gemeinden Bad Ragaz und Pfäfers sowie die Industriebetriebe der Region mit elektrischem Strom. Die Umbauten und die neuen Anlagen kosteten insgesamt 2,2 Mio. Franken.

Windkraft in Sainte-Croix

Im Namen des «Comité de soutien au projet des éoliennes de Sainte-Croix» stellte Roberto-Tito Haarpaintner am 27. Juni das Windparkprojekt im Waadtländer Jura vor. Der kantonale Richtplan ist seit Juli öffentlich aufgelegt.

Die Windturbinen sollen Ökostrom für den Bedarf von 4500 bis 5000 Haushalten generieren. Unterstützt werde das Projekt vom Grossteil der einheimischen Bevölkerung, vom Kanton, vom Bundesamt für Energie sowie von den grossen Umweltverbänden WWF und ProNatura.

Weitere Windräder auf dem Mont-Crosin

Die Juvent SA will ihren Windkraftpark im Jura auf dem Mont-Crosin ausbauen und hat darum am 26. Juni 2003 ein Baugesuch zur Erstellung von zwei weiteren modernen und besonders leistungsstarken Windturbinen eingereicht.

Aargauer Lehrerinnen und Lehrer auf Erkundungstour im Berner Jura



(aew) Die BKW Energie AG, Bern, und die AEW Energie AG, Aarau, haben gemeinsam zu Lehrerfortbildungsveranstaltungen im Berner Jura eingeladen. Ziele der Exkursion waren das Sonnenkraftwerk Mont-Soleil, das Windkraftwerk Mont-Crosin und der Erlebnispfad «Sentier découverte». Das Angebot stand für den Zeitraum vom 25. April bis 7. Mai 2003 (Bild: aew).

Lieferung: 67 Tonnen Eisen und Kupfer

(sn) Die spektakuläre Anlieferung im Juli 2003 des 62 Tonnen schweren Generators, bestehend aus Stator und Rotor, bildet zusammen mit dem 5 Tonnen schweren neuen Laufrad das Herzstück und einen wichtigen Meilenstein der künftigen Stromproduktion der SN Energie. Die fertige Turbinen-Generator-Einheit hat eine Leistung von 15 MW. Dies entspricht der Leistung von rund 50 LKWs. Die definitive Inbetriebnahme der neuen Anlage Sernf soll im Herbst 2003 erfolgen.

Der Generator, welcher die mechanische Energie des Laufrades in elektrische umwandelt, wurde in der Schweiz von der Alstom (Schweiz) AG, Birr, konstruiert und im Alstom-Werk in Bilbao Spanien hergestellt. Die Reise des 62 Tonnen schweren Ungetüms nach Schwanden dauerte rund 1 Woche. Lieferant des Turbinenrades ist die VA Tech Hydro AG in Kriens LU. Das Laufrad wurde in Kriens konstruiert und auch dort fertig gestellt.



M. Bourqui, directeur général (photo: sevj).

La SEVJ: 75 ans de service de proximité!

(sev) Le 23 mai 2003, la Société Electrique de la Vallée de Joux (VD) a organisé une soirée festive exceptionnelle pour célébrer ses 75 ans. Elle a ainsi reçu 240 invités issus des milieux politiques (Confédération, cantons et communes) et du monde de la branche électrique suisse. A cette occasion ont notamment pris la parole le Directeur de l'Office fédéral de l'énergie, Monsieur Walter Steinmann et Monsieur Jean-Claude Merraoud, Président du Gouvernement vaudois. Les Gais Lutrins (musique classique et humoristique), la troupe Les Tongue of Angels (chorale de plus de 100 jeunes gens de la Vallée de Joux) dans un répertoire moderne ainsi que le chœur d'hommes renommé de la Chorale de l'Orient se sont produits lors de cette soirée placée sous le signe de la convivialité et de la gastronomie, avec son ambassadeur, Monsieur Philippe Guignard.

Cette manifestation s'inscrit dans une série d'événements programmés durant toute l'année 2003 et proposés à la population de la Vallée de Joux.

SEFA: Très bon exercice

(sefa) Le nouveau directeur de la société Electrique des Forces de l'Aubonne, Christoph Jan, a présenté à l'assemblée générale, vendredi le 27 juin le 107^e rapport du Conseil d'administration de SEFA. Et il constate, l'année 2002 a été très bonne pour la Société Electrique des Forces de l'Aubonne (VD).

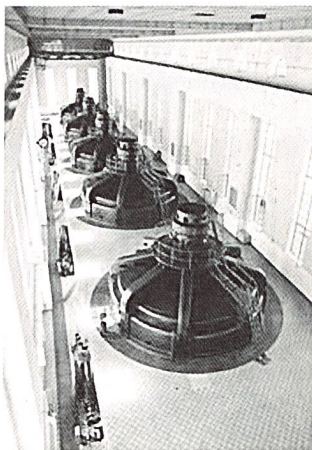
Si la consommation moyenne d'électricité en Suisse a augmenté de 0,5%

l'augmentation de l'énergie distribuée par les réseaux de la SEFA s'élève à 6,1% par rapport à 2001. La consommation totale dépasse 70 millions de kilowattheures. La centrale hydroélectrique a produit 30,6 millions de kilowattheures, soit une production propre de plus de 40%.

Le bilan financier est réjouissant et s'exprime par une augmentation du chiffre d'affaires (+8,6% par rapport à l'exercice précédent) et de la marge contributive (+9,1%), ainsi que par un cash flow en progression. Ces résultats permettent la prise en charge d'amortissements importants des installations techniques notamment de la centrale hydroélectrique.

Grenzkraftwerk Chancy-Pougny soll renoviert werden

(ef) Das UVEK hat die Konzession zum Betrieb des Grenzwasserkraftwerks Chancy-Pougny an der Rhone im Einvernehmen mit den Behörden des Kantons Genf und der Republik Frankreich erneuert. Die neue Konzession wurde der Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny (SFMC) für eine Dauer von 60 Jahren erteilt und endet am 8. April 2061. Der Betreiber ist mit der Konzession verpflichtet worden, binnen einer Frist von 20 Jahren umfangreiche Renovations- und Umbauarbeiten vorzunehmen. Nach dem vollständigen Ersatz der alten Turbinen wird die zur Energieerzeugung verwendete Wassermenge auf rund 620 m³/s erhöht. Ausgleichs-, Aufwertungs- und Ersatzmassnahmen im Umweltbereich müssen innert einer Frist von 6 Jahren ab Inkrafttreten der Konzession ausgeführt werden. Die durch das Kraftwerk erzeugte Energie steht zu 64,6% dem Kanton Genf und zu 35,4% der Republik Frankreich zu.



Chancy-Pougny: Sa conception et son architecture sont similaires à celles de la centrale sur le Rhin d'Eglisau (photo: SIG).

Thurgau regelt Ausgleichsfond

(ktg/s) Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat rückwirkend zum 1. April 2003 eine Verordnung erlassen, welche die Zahlungen aus dem Ausgleichsfonds für Unternehmen der öffentlichen Energieversorgung regelt. So können künftig Stromverkäufer Ausgleichszahlungen beantragen, wenn sie Ökostrom abnehmen. Sie müssen allerdings mindestens 100 000 Kilowattstunden davon abnehmen, oder er muss mehr als 2% ihrer jährlichen Energieabgabe ausmachen. Der Vergütungspreis beträgt maximal 15 Rp./kWh. Beiträge zur Äufnung des Ausgleichsfonds zahlen das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT) sowie private Unternehmungen, die Strom direkt an Endverbraucher im Thurgau liefern.

Öffentliche Unternehmen dürfen Stellung beziehen

(ktzh) Ein öffentliches Unternehmen darf in Volksabstimmungen Stellung nehmen, wenn sie besonders betroffen seien. Dies antwortete der Regierungsrat am 19. Juni auf eine Anfrage der SP über den geführten Abstimmungskampf der Axpo-Gruppe gegen die Volksinitiativen «Strom ohne Atom» und «MoratoriumPlus». Es gehöre zur ständigen Informationspflicht der Axpo-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit, unzutreffende Aussagen mit den entsprechenden Mitteln ins rechte Licht zu rücken.

ewz: Keine Sonderverträge für Stromlieferungen

(ktzh) Der Zürcher Bezirktrat hatte einen Gemeinderatsbeschluss und einen Abstimmungsentscheid aus dem Jahr 2001 annulliert, die dem ewz feiere Hand gaben für das Abschliessen von Stromlieferverträgen. Gemäss Bezirktrat lag ein Verstoß gegen übergeordnetes kantonales Recht vor. Nach der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes focht der Gemeinderat, Niklaus Scherr (AL), diese gewährten Rabatte an. Gegen den Entscheid des Bezirksrates reichte wiederum die Stadt Zürich Beschwerde beim Regierungsrat ein. Erfolgrlos: Dieser lehnte die Beschwerde ab und bestätigte damit den Bezirksratsbeschluss. Die Stadt will die Angelegenheit nicht weiterziehen.

SMOP bleibt Partner von Swisspower

(smop/w) Am Mittwoch, 18. Juni, fand die Generalversammlung der Swiss Mountain Power AG (SMOP) in Lenzerheide statt. Nebst den ordentlichen Traktanden stand nach dem EMG-Nein die Neuausrichtung der SMOP im Vordergrund.

Neu will sich die SMOP wieder auf ihre Kernkompetenzen im Bereich der Synergienutzung für alle Partner konzentrieren. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte, in der Logistik und bei der Beratung sollen gemeinsame Stärken genutzt und gefördert werden.

Die Geschäftsstelle der SMOP an der Masanserstrasse in Chur wurde per Ende des Geschäftsjahres 2002 aufgelöst. Alle Mitarbeiter haben bei den Partnerunternehmen neue Anstellungen gefunden. Die Geschäftsleitung wurde aufgelöst und deren operative Aufgaben unter den Partnern aufgeteilt. Weiterhin bestehen bleibt die Partnerschaft mit der Swisspower, welche in Zukunft an Bedeutung gewinnen werde.



Partner der SMOP:

- IBC Ihr Partner für Energie, Chur
- ewz Mittelbüden, Sils i.D.
- Elektrizitätswerk Vaz/Obervaz, Lenzerheide
- Elektrizitätswerk Samedan, Samedan
- Elektrizitätswerk AG, Davos

Kraftwerk Rheinfelden soll bis im Jahr 2019 saniert werden

(sd/w) Der Ausbau des Wasserkraftwerks Rheinfelden darf um 15 Jahre etapiert werden und muss bis spätestens 2019 realisiert sein. Die verwaltungsunabhängige Rekurskommission des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Reko UVEK) hat diesen Entscheid gefällt und damit Beschwerden von Aqua Viva, des Schweizerischen und Aargauischen Fischereiverbandes, abgelehnt. Die Umweltverbände können den Entscheid an das Bundesgericht weiterziehen.

Sonnenkraft im Sarganserland

(rp) Der Energiepool Rii-Seez Power, eine Interessengemeinschaft aus 17 Energieversorgungs-Unternehmen im Sarganserland und Werdenberg, wollen zusammen mit der Firma Flumroc erneuerbare Energien fördern. Mit dem Projekt «Sunpower» soll vor allem Sonnenenergie gefördert werden. Beide Unternehmen wollen den Hausbesitzern empfehlen, ihre Häuser wärmetechnisch zu sanieren, um damit den Energieverbrauch markant zu senken. Zum anderen bieten beide Partner preisgünstige Solaranlagen an.

Renaturierungsarbeiten am Susten

(kwo) Vor zwei Jahren hat die Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen (KWO), das Gebiet der Steinalp erworben. Zusammen mit dem bisherigen Hauptnutzer, dem VBS (Departement für Verteidigungs-, Bevölkerungsschutz und Sport), welches das Gebiet bis vor wenigen Jahren zur Munitionsvornutzung und heute noch einen Gefechtsausbildungsplatz betreibt, hat die KWO ein Konzept für die Renaturierung des wertvollen hochalpinen Gebiets sowie für deren zukünftige Nutzung erstellt. Während der Sommermonate werden zahlreiche Renaturierungsarbeiten im Gelände ausgeführt. Insgesamt handelt es sich um 21 Schadstellen, wie beispielsweise um die Aufhebung von begradigten Bachläufen im Gletschervorfeld, die Aufhebung und Renaturierung von überdimensionierten Parkplätzen, von Stichstrassen zur Kiesgewinnung sowie die Renaturierung einer nie gebrauchten Panzerpiste. Auch werden nicht mehr notwendige Brücken und Hochbauten abgebrochen. Mit natürlichen Hindernissen will man zudem die Möglichkeit von Plauschfahrten mit Vier-

radfahrzeugen im Gletschervorfeld verhindern. Die Baukosten für diese Renaturierungsarbeiten belaufen sich auf 154 000.– Franken. Das Betriebskonzept, welches in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Wildhüter umgesetzt wird, sieht vor, das Gelände regelmässig nach Abfällen zu säubern, die Besucherströme zu kanalisieren sowie das wilde Campieren einzuschränken. Ebenfalls ist eine sinnvoll auf die Natur abgestimmte landwirtschaftliche Nutzung ein Element des neuen Nutzungskonzeptes.



Renaturierungsarbeiten haben bereits begonnen (Bilder: KWO).

ewz: 3 Jahre Stromrabatt

(stzh/s) Die privaten Haushalte in der Stadt Zürich sollen in den nächsten drei Jahren einen Rabatt von 16% auf ihre Stromrechnung bekommen. Dies entschied der Zürcher Gemeinderat im Juli mit grossem Mehr. Der Vorschlag des Stadtrates lautete auf eine pauschale Reduktion von 136 Franken für jeden privaten Haushalt, nur die Grosskunden hätten eine 16%tige Reduktion erhalten sollen. Der Stadtrat wollte vom 55 Mio. Franken Gewinn von ewz 50 Mio. an die Kunden rückvergüten.



Das Gebiet Steinalp im Gebiet Susten/Grimsel im Berner Oberland.

Platzierung von BKW-Aktien abgeschlossen

(bkw) Der Kanton Bern, die Berner Kantonalbank und die BKW FMB Energie AG haben im Rahmen eines öffentlichen Angebots insgesamt 410 000 Aktien zu einem Preis von 320 Franken pro Aktie im Publikum platziert. Dieser Preis liegt 23 Franken über dem Durchschnittskurs der letzten 12 Monate.

Die vor einem Monat angekündigte Platzierung von Aktien der BKW FMB Energie AG ist abgeschlossen worden. Durch das von der Bank Julius Bär & Co. AG angeführte Bankensyndikat konnten über 80% der maximal zur Verfügung stehenden 510 000 Aktien platziert werden. Zusätzlich wurde dem Bankensyndikat eine Mehrzuteilungsoption von 51 000 Aktien eingeräumt.

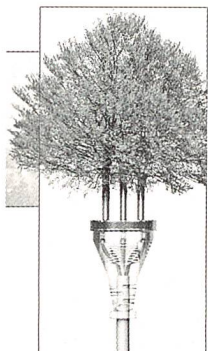
Der Preis von 320 Franken pro Aktie liegt deutlich über dem Durchschnittskurs der letzten 12 Monate von 297 Franken. Mit dieser Platzierung der Aktien bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland ist das Ziel einer Verbreiterung des Aktionariats erreicht worden. Der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, der so genannte Free float, übertrifft damit 25% und erfüllt die Voraussetzung zur Aufnahme des Titels in den Swiss Performance Index (SPI).

Placement d'actions FMB réalisé

Dans le cadre d'une transaction publique, le Canton de Berne, la Banque Cantonale Bernoise et BKW FMB Energie SA ont placé un total de 410 000 actions au prix de 320 CHF par action. Ce prix dépasse de 23 CHF le cours moyen des 12 derniers mois.

Verkauf von Ökostrom beim COOP

COOP Schweiz erweitert seine «Oecoplan»-Produkte und bietet neben Gemüse und Fleisch neu auch Strom aus Wasserkraft, Biomasse, Wind- und Solarenergie an. Die Elektrizität unter dem Gütesiegel «naturemade star» wird von Rätia Energie AG, Po-



Bestellzettel sind in jeder Coop-Filiale erhältlich.

schivo produziert. Sie liefern dem Schweizer Detailhändler jährlich für rund 1,5 Mio. Franken grüne Zertifikate. Die Menge, die nicht verkauft wird, übernimmt COOP für den Eigenbedarf. Beide Partner gehen davon aus, dass für dieses Projekt rund 25 Mio. kWh/a Ökostrom ins Netz eingespeist werden.

Spurensuche

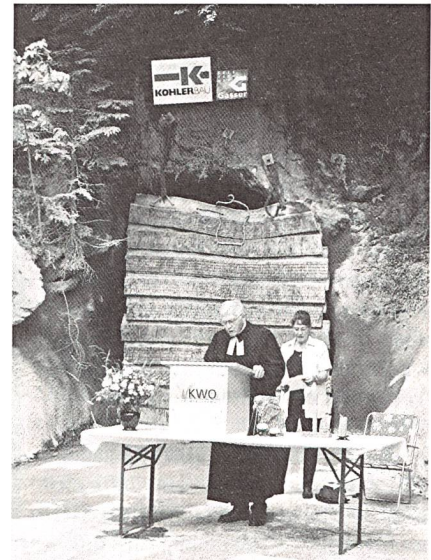
(bkw) Das Seeland ist um eine Attraktion reicher: Die BKW FMB Energie AG hat in Zusammenarbeit mit Naturschutzspezialisten und Fachorganisationen in der Umgebung des Wasserkraftwerkes Aarberg den vielfältigen und lehrreichen Erlebnissparcours «BiberSpur» errichtet. Thematisch werden die Biber-Informationen noch mit den Aktionsbereichen «EnergieSpur» und der «KulturSpur» ergänzt.

Die BiberSpur ist ein erlebnisorientierter Informationspfad am rechten Aareufer oberhalb des Wasserkraftwerkes Aarberg. Entlang des 1,5 km langen Spazierweges thematisiert sie auf grossflächigen Tafeln Leben, Wirken und Besonderheiten des Bibers, der Wildtiere und informiert über Bäume, Sträucher und Pflanzen.

Unter dem Begriff «EnergieSpur» wird beim Gebäude des Wasserkraftwerkes das Informationsangebot durch einen interessanten Aktionsbereich zum Thema Energie und Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ergänzt. Die «KulturSpur» stellt die Juragewässerkorrektur vor anhand von Informationstafeln in den neun Seeländer Gemeinden Aarberg, Lyss, Büren a.d.A., Meienried, Port, Nidau, Walperswil, Hagneck und Kallnach. Zusätzlich werden im Rundpavillon beim BKW-Wasserkraftwerk Aarberg die verschiedenen Etappen der Korrekturen dargestellt.

Interessante Spurensuche im Seeland für Schulklassen und Gruppen

Ab 11. August 2003 können Erwachsenengruppen und Schulklassen die BiberSpur und die EnergieSpur in begleiteten Führungen erleben. Die Tafeln der KulturSpur in den neun Gemeinden können frei besichtigt werden. Anmeldungen an: BKW FMB Energie AG, Besucherinformation, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25, Telefon 031 330 51 25, Fax 031 330 58 03, E-Mail infobern@bkw-fmb.ch



Mit einem Gottesdienst vom Pfarrer aus Guttannen und einer kleinen Feier wurde der erste «Abschlag» (erste Sprengung) gefeiert, und die heilige Barbara hat damit ihre schützende Hand über die Stollenbauer gelegt (Bild: KWO).

Stollenerneuerung bei der Benzlaur

(kwo) Der Zugangsstollen an der Benzlaur oberhalb Boden bei Guttannen (BE) muss erweitert werden. Die Erweiterung ist notwendig, weil der bestehende dahinterliegende, wasserführende Stollen Handeck – Chapf auf einer Länge von rund 300 m eine instabile Gesteinsschicht durchläuft. In diesem Teil muss die Stollenauskleidung erneuert werden. Dazu werden Maschinen benötigt, die nicht durch den heutigen, sehr kleinen Zugangstollen transportiert werden können. Der Querschnitt des Zugangsstollens wird somit auf eine Breite von 2,5 m und eine Höhe von 3,25 m ausgebaut. Die Arbeiten sollen bis Ende September 2003 abgeschlossen sein.

EBL senkt Strompreis für Vertragskunden

(ebl/w) Dank einem guten Geschäftsjahr 2002 kann die Elektra Baselland in Liestal (EBL) neu nicht nur für die Grosskunden, sondern praktisch allen KMU seit Juli günstigere Strompreise anbieten.

Die Preisreduktion bewegt sich in diesem Kundensegment, je nach Bezugsstruktur des Kunden, zwischen 5% und 9% der heutigen Strompreise. Den bisherigen Vertragskunden wurde ein Zusatzrabatt von 2% bis 3% gewährt. Insgesamt verdoppeln sich die ausgerichteten Rabatte damit auf jährlich rund 1,3 Mio. Franken.

SIG ist neuer Partner von Swisspower

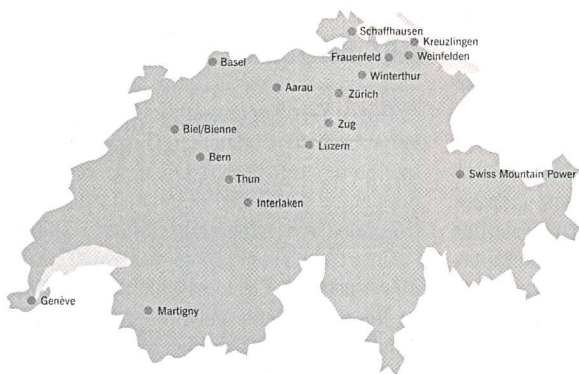
(sig/w) Mit dem Beitritt der Services Industriels de Genève (SIG) verstärkt Swisspower die nationale Ausrichtung. In einer ersten Phase haben die SIG eine Kapitalbeteiligung an der Swisspower AG in Höhe von 4,62 % erworben. Sie planen, in einer zweiten Phase die Beteiligung zu erhöhen und somit ihre Rolle und Verantwortlichkeiten innerhalb von Swisspower zu verstärken.

Der Verwaltungsrat der SIG hat an seiner Sitzung vom 19. Juni 2003 die Kapitalbeteiligung von 4,62% der SIG an Swisspower einstimmig angenommen, und die Aktionäre von Swisspower haben ihrerseits den Beitritt der SIG zur Swisspower AG an ihrer Sitzung vom 27. Juni 2003 einstimmig bestätigt.

Die SIG, mit Firmensitz in Genf,



Handschlag nach Vertragsunterzeichnung. V.l.n.r.: A. Bürkler, Swisspower; C. Ammann, ewz; D. Mouchet, VR-Präsident SIG, und R. Battistella, Geschäftsleiter SIG (Bilder: swisspower).



Partner der Swisspower ab Juli 2003.

sind ein öffentlich rechtliches Unternehmen mit einer Kapitalaufteilung auf den Kanton Genf, die Stadt Genf und den Genfer Gemeinden. Der Zweck der SIG besteht in der Versorgung des Kantons Genf mit Wasser, Gas, Elektrizität und Wärmeenergie sowie der Müllaufbereitung, Abwasserbehandlung und Ausbau eines Glasfasernetzes. Der Umsatz der SIG erreichte im Jahr 2002 den Rekord von 838 Mio. Franken. SIG ist auch eine wichtige Aktionärin der EOS Holding, welche ihr weiterhin eine wettbewerbsfähige Wasserkraftbeschaffung für die in Genf sehr beliebten Produkte Vitale Bleu, Jaune und Vert gewährleistet.

Swisspower, mit Sitz in Zürich, ist das gemeinsame Energiedienstleistungsunternehmen von 21 Schweizer Stadt- und Gemeindewerken, das sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von Energieprodukten und den damit verbundenen Dienstleistungen für Geschäftskunden aus-

richtet. Swisspower bietet sämtliche Energieträger wie Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme an.

SIG rejoint Swisspower

(sig) En s'associant, les Services industriels de Genève (SIG) et Swisspower ont décidé de renforcer le caractère national de Swisspower, entreprise déjà prestataire de services pour 20 services industriels

de villes et de communes suisses. Cette décision s'accompagne dans une première phase d'une prise de participation des SIG à hauteur de 4,62% au capital de Swisspower SA.

Le Conseil d'Administration de SIG a approuvé la proposition de participation de SIG au capital de Swisspower lors de sa séance du 19 juin 2003. Les actionnaires de Swisspower ont entériné l'entrée de SIG au capital de la société le 27 juin 2003.

EBM senkt Strompreis

(ebm/w) Hans Büttiker, CEO der EBM-Gruppe, ist überzeugt: «Wer sein Unternehmen an einem offenen Markt orientiert, wird stets optimal positioniert und ausgerichtet sein.» Auch Verwaltungsratspräsident Rainer Schaub stellte fest, dass die Neuorganisation der EBM, welche zwar vorrangig auf den erwarteten liberalisierten Markt in der EU ausgerichtet war, sich heute als eine

erfolgreiche und zukunftsweisende Strukturbereinigung erwiesen hat. Die Elektra Birseck Münchenstein (EBM) nutzte den Erfolg ihres erfolgreichen Geschäftsjahres, um per 1. Juli 2003 den Strompreis erneut für alle Kunden um durchschnittlich 10% zu senken.

Die EBM hat trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2002 hinter sich. Der Umsatz erreichte wie im Vorjahr 208 Mio. Franken. Zusammen mit den übrigen Erträgen erzielte die EBM eine Gesamtleistung von 240 (244) Mio. Franken. Der Rückgang ist auf die im Vorjahr höhere Auflösung zweckgebundener oder nicht mehr notwendiger Rückstellungen zurückzuführen. Dem Minderertrag von 4 Mio. Franken steht ein um 10 Mio. Franken reduzierter Betriebsaufwand gegenüber, womit sich das Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern um 6 Mio. auf 24 Mio. erhöhte. Im Finanzerfolg resultiert ein Zuwachs von 1 Mio. Franken. Die EBM hat somit ein Gruppenergebnis von 18 (16) Mio. Franken erwirtschaftet. Die Umsatzrendite liegt bei 8,8% und ermöglicht der EBM, die Kunden am guten Ergebnis teilhaben zu lassen.

Accident de Cleuson-Dixence

EOS SA et Grande Dixence SA font valoir leurs droits contre les entreprises du consortium adjudicataire de la construction du puits blindé.

L'enquête ouverte par le juge d'instruction en charge du dossier de la rupture du puits blindé de l'aménagement Cleuson Dixence en décembre 2000 se poursuit. Le rapport d'expertise judiciaire déposé en septembre 2002 désigne clairement certains types de soudures comme les causes de l'accident. A la suite de ce rapport, EOS et Grande Dixence SA ont demandé un complément d'expertise.

Le délai de garantie pour la fourniture du puits est arrivé à échéance le 30 juin 2003. Dès lors, EOS et Grande Dixence SA ont sauvegardé leurs droits en ouvrant un procès civil, le 27 juin dernier, devant le Tribunal de district de Sion. Elles y font valoir une prétention d'environ 150 millions de francs notamment en réduction du prix de l'ouvrage et en dommages et intérêts contre les trois fournisseurs du puits blindé réunis au sein d'un consortium.

EOS fordert Schadenersatz

Energie Ouest Suisse (EOS) und Grande Dixence AG fordern 150 Mio. Franken Schadenersatz vom Baukonsortium der gebohrten Druckleitung von Cleuson-Dixence im Jahr 2000.

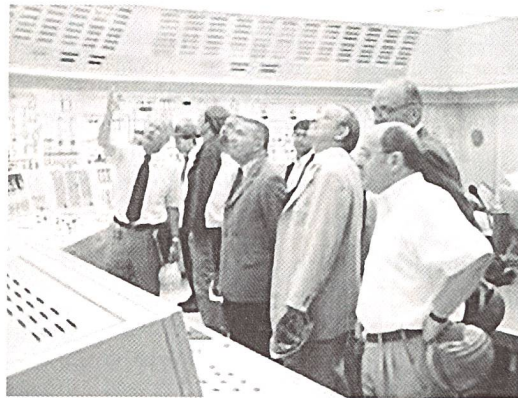
Internationale Sicherheitsfachleute in Beznau

(nok/w) Der Vorsitzende der amerikanischen Nuclear Regulatory Commission (NRC), Nils J. Diaz, hat dem Kernkraftwerk Beznau (KKB) am Dienstag, 24. Juni 2003, einen Besuch abgestattet. Das Interesse galt generell den im KKB in den letzten Jahren realisierten und noch bevorstehenden Investitionen in die Erhöhung der Anlagensicherheit und dem Erfahrungsaustausch.

Am 2. Juli hat eine Gruppe französischer Sicherheitsexperten das Kernkraftwerk Beznau (KKB) besucht. Die Visite wickelte sich im Rahmen des jährlichen mehrtägigen Treffens der gemischten französisch-schweizerischen Kommission für die Sicherheit von Nuklearanlagen ab. Die Besucherdelegation wurde von den Co-Präsidenten der Kommission, André-Claude Lacoste (Bildmitte im dunklen Gewand), Hauptverantwortlichem der obersten französischen Behörde für nukleare Sicherheit (ASN), und Pierre Mayor (ganz rechts), Vizedirektor im Bundesamt für Energie (BFE), angeführt. Kraftwerksleiter Walter Nef (ganz links) erläutert den beiden Co-Präsidenten die Einrichtungen im Kommandoraum des KKB.



Nils J. Diaz, Chairman der nuklearen Aufsichtsbehörde NRC (vorne in der Mitte), neben HSK-Direktor Ulrich Schmockler (ganz links) und Kraftwerksleiter Walter Nef (rechts) im Kommandoraum des Kernkraftwerks (Bilder: KKB).



Auch den französischen Experten zeigt Kraftwerksleiter Walter Nef die Einrichtungen des KKB.

Wasserkraft im Val d'Anniviers rationell nutzen

(atel) Das Kraftwerk Navisence im Val d'Anniviers wird auf Anfang Mai 2004 in die Kraftwerke Gougtra AG integriert. Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) verstärkt damit ihre Stromerzeugung im Kanton Wallis.

Das Kraftwerk Navisence nutzt das Gefälle des Wassers im untersten Teil des Val d'Anniviers. Die Konzession für die knapp hundertjährige Anlage in Chippis wird Mitte 2004 auslaufen. Im Juni 2003 haben die Konzessionsgemeinden beschlossen, das Kraftwerk gemeinsam mit der Kraftwerke Gougtra AG weiterzuführen. Dadurch entsteht im Val d'Anniviers ein dreistufiges Kraftwerk mit einer Jahresproduktion von 560 GWh. Die Wasserkraft kann damit bis hinunter ins Rhonetal aus einer Hand rationell genutzt und die Energie optimal verwertet werden.

Ab Mai 2004 werden das Kraftwerk Navisence in Chippis sowie die Anlagen der Kraftwerke Gougtra AG mit den beiden Stufen Mottec und Vissoie als Einheit betrieben. Zwar hat das Kraftwerk Navisence das von der Kraftwerke Gougtra AG gespeicherte Wasser aus dem Turtmanntal und aus dem Val d'Anniviers bereits seit rund 40 Jahren turbinert. Seit dem Zeitpunkt, als die Kraftwerke Gougtra 1960 in Betrieb gingen. Berührungspunkte zwischen den beiden Betrieben gab es dadurch viele. Die Eigentümer waren aber verschieden. Dies führte in der Interpretation der Konzessionsgrundlagen zu unterschiedlichen Auffassungen, die nun bereinigt sind. Mit dem neuen Konzept verkaufen die Konzessionsgemeinden einen Teil ihrer Wasserrechte an Atel und Sierre-Energie SA, die örtliche Vertriebsgesellschaft. Einen anderen Teil bringen sie in die Kraftwerke Gougtra AG ein und erhalten dadurch einen 10%-Anteil an der Gesamtanlage.

Durch den Erwerb der Wassernutzungsrechte erhöht die Energiedienstleisterin Atel ihre Produktion aus dem Kraftwerk Gougtra um mehr als 100 GWh pro Jahr. Atel ist künftig mit 54% an der Kraftwerke Gougtra AG beteiligt.

EKZ auf Kurs

(ekz) Im Winterhalbjahr ist der Stromverbrauch bei den Kunden der EKZ um 1,7% leicht gestiegen. Aufgrund der erneuten, am 1. Oktober 2002 in Kraft getretenen Rabattgewährung für Kunden sank der Ertrag erwartungsgemäss um 1,6%. Der EBIT von 2,8 Mio. Franken liegt über den Erwartungen.

Beginn der Sanierung des EWZ-Kraftwerks Wettingen

(dib/w) Die Erneuerung des 70 Jahre alten ewz-Wasserkraftwerks Wettingen ist am 30. Juni in Angriff genommen worden. Bei der umfassenden Sanierung der Anlage bis 2007 wird eine neue Turbine am Fusse

des Wehrs eingebaut, alle Wehröffnungen umgebaut und eine neue Wehrbrücke erstellt, dazu sollen alle Betonschäden behoben und alle elektrischen Ausrüstungen erneuert werden. Damit sollen die Restwasserhältnisse und die Umweltsituation verbessert werden, d.h. ein Teil des Limmatufers wird renaturiert und ein Fischaufstieg und beim Dachwehr in der Limmatschleife ein Fischweg gebaut.



«Spatenstich» vom 30. Juni in Wettingen v.l.n.r.: Pierre-Yves Christen, Baudepartement Kanton Aargau, Stefan Bodmer, Leiter TK, Zürcher Stadtrat Andres Türler, Gino Romegialli, Stv. Direktor ewz, Dr. Jürg Suter, Chef AWEL Zürich (Bild: dib).

Der Stromabsatz hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2002/2003 – trotz milder Temperaturen in den Monaten November bis Januar – um 1,7% (2,3%) zugenommen. Der Ertrag aus dem Stromgeschäft dagegen ist im gleichen Zeitraum durch die vom Verwaltungsrat beschlossenen, erneuten Strompreisrabatte erwartungsgemäss leicht um 1,6% oder 6,2 Mio. Franken auf 383,5 Mio. Franken zurückgegangen. Deutlich höher fallen die Nettoinvestitionen von 30,1 Mio. Franken inklusive Kauf des EW Bassersdorf aus. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 2,8 Mio. Franken und liegt periodenbereinigt über den Erwartungen. Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf 3,7 Mio. Franken.

Neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung EWS

Am 1. Januar 2004 nimmt Herr Guido Henseler als neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung seine Tätigkeit beim EW Schwyz auf. Er löst den in eine selbstständige Tätigkeit wechselnden Dr. Rudolf Moll ab.



Guido Henseler

Guido Henseler stammt aus Grossdietwil (LU). Er hat an der HTA in Luzern studiert und ein Diplom als

dipl. El.Ing. FH (1978) und später noch ein Diplom in Unternehmensführung der HSW Luzern (1989) erlangt. Mit seiner Erfahrung aus der Zuliefererindustrie der Elektrizitätswirtschaft bei der ehemaligen Landis & Gyr, Zug, Siemens Metering und zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Rittmeyer AG in Zug weist Guido Henseler beste Kenntnisse und Voraussetzungen zur Führung des Elektrizitätswerkes Schwyz auf.

Neuer Leiter Public Affairs bei Axpo Holding

(axpo) Martin Saxer, Direktor des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG), tritt per 1. November 2003 bei der



Martin Saxer

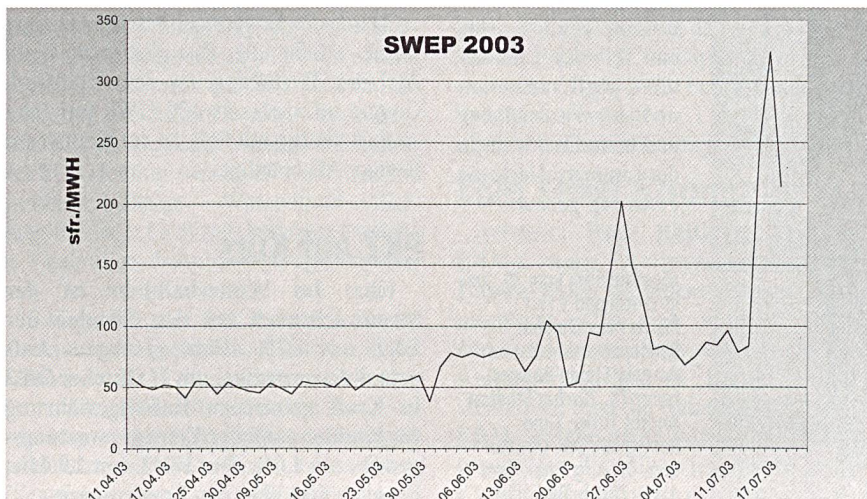
Axpo Holding AG, dem grössten Schweizer Stromversorgungsunternehmen, die neu geschaffene Funktion Leiter Public Affairs an.

Der 45-jährige Saxer leitet das Sekretariat des VSG seit Sommer 2000.

Zuvor war er während über 10 Jahren in verschiedenen Funktionen beim Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen (VSE) tätig.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



EWO kann AG werden

Der Obwaldner Kantonsrat hat am 22. Mai ein neues Energiewirtschafts- und Stromversorgungsgesetz verabschiedet. Es ermöglicht die Umwandlung des Elektrizitätswerkes Obwalden (EWO) in eine Aktiengesellschaft. Der Entscheid wird an der Urne, voraussichtlich im Oktober, gefällt.



EW Steinhausen nicht verkauft

An der Abstimmung vom 18. Mai 2003 ist der Verkauf vom Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen (WEST) an die Wasserwerke Zug (WWZ) mit über 70% Nein-Stimmen gescheitert.



aurax-Gruppe: 2002 mit Gewinn

(aurax) Die aus dem Elektrizitätswerk Bündner Oberland hervorgegangene aurax in Ilanz weist für das erste volle Geschäftsjahr 1,5 Mio. Franken Gewinn aus. Die Dividende soll wie im Vorjahr 12% betragen. Die aus fünf Unternehmen bestehende aurax-Gruppe erwirtschaftete einen Umsatz von 44,6 Mio. Franken und einen Jahresgewinn von 1,5 Mio. Franken.



Freileitung sanieren

Die AEW Energie AG saniert die 40 Jahre alte und rund 18 Kilometer lange Hochspannungs-Freileitung Bettwil-Sins (AG). Die Sanierung wird über die Sommermonate erfolgen und 430 000.– Franken kosten.



Fusion en jur

Les Service Industriels de la Ville du Locle et La Chaux-de-Fonds ont fusionné. Les deux villes ont constitué une société anonyme unique – baptisée SIM – chargée de la distribution de l'électricité, de l'eau et du gaz sur leur territoire respectif.



LKW: Spitzenergebnis

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (lkw) haben 2002 ein Rekordergebnis erzielt. Der Umsatz betrug 68,5 Mio., der Reingewinn 700 000.– Franken. Das gute Ergebnis ermöglichte ordentliche und ausserordentliche Abschreibungen von 8,4 Mio. Franken.

Die Industriellen Betriebe Chur suchen eine/n

Leiter/in Netzbau

Mit Ihren fachlichen und persönlichen Qualitäten tragen Sie dazu bei, den hohen Leistungsstandard der Stromversorgung in Chur zu halten.

Wir wollen Ihnen einiges bieten. Unser Unternehmen plant, baut und betreibt rund 700 km Übertragungs- und Verteilnetze in den Spannungsebenen 60 kV, 10 kV, 0.4 kV und Steuerkabel mit 170 Transformatorenstationen. Auch die öffentliche Strassenbeleuchtung gehört dazu.

Sie haben die Erfahrung dazu. Als optimale Voraussetzung verfügen Sie über mehrjährige praktische Erfahrung im Bau von elektrischen Netz-Verteilanlagen. Sie verfügen über die Höhere Fachprüfung als Netzelektriker.

Mit Ihrer Art können Sie Menschen motivieren, Sie haben ein Flair zum Organisieren und arbeiten gerne mit Teams zusammen.

Interessierte, die bereit sind in Chur Wohnsitz zu nehmen, melden sich bitte **so rasch als möglich** bei Herrn Andri Taisch, Abteilungsleiter Elektrizität, Tel. 081 254 48 15.

STROM
ERDGAS
WASSER



BULLETTIN

Herausgeber/Editeurs: SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik / Association pour l'électrotechnique, les technologies de l'énergie et de l'information (Electrosuisse) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion Electrosuisse: Informations-, Kommunikations-, Energie- und Umwelttechnik / Rédaction Electrosuisse: techniques d'information, de communication, d'énergie et d'environnement

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition; **Rita Brühlhart**, Verlagsassistentz/assistance d'édition; **Dr. Rolf Schmitz (Sz)**, Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; **Daniela Diener-Roth (dd)**, Redaktionsassistentz/assistance de rédaction; **Heinz Mostosi (hm)**, Produktion/production
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruehart@sev.ch

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction AES: économie électrique
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; **Ursula Wüthrich (Wü)**
Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung / Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 70, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 043 444 51 08, Fax 043 444 51 01, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Electrosuisse, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@electrosuisse.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben. / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.-/€ 147.- (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelnummer Fr. 12.-/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.-/€ 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von Electrosuisse und VSE enthalten/L'abonnement est compris à l'affiliation d'Electrosuisse et de l'AES

Druck/impression: Huber & Co. AG, Postfach, 8501 Frauenfeld, Tel. 052 723 55 11

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028



Das Bulletin SEV/VSE gefällt mir und ich bestelle:

- 2 Gratis-Probeexemplare (unverbindlich)
- ein Jahresabonnement
- ab sofort ab

Fr. 205.- in der Schweiz

Ich wünsche Unterlagen über

- Electrosuisse
- den Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen (VSE)
- Inseratebedingungen

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei Electrosuisse

- als Kollektivmitglied
- als Einzelmitglied

Name _____

Firma _____

Abteilung _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

Datum _____

Unterschrift _____

Ausfüllen, ausschneiden (oder kopieren) und einsenden an:

Electrosuisse, IBN MD, Postfach, 8320 Fehraltorf, Fax 01 956 11 22

Bestellungen auch über <http://www.electrosuisse.ch>

electrosuisse >>

BULLETTIN



Publikationsorgan des SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE

Ich wünsche Unterlagen über folgende Tätigkeiten und Angebote von Electrosuisse:

- TSM® Total Security Management
- TSM SUCCESS MANUALS®
- Qualitätsmanagement
- Risikomanagement
- Sicherheitsberatung
- Prüfungen, Qualifizierung
- Umweltmanagement
- Normung, Bildung
- Starkstrominspektorat